



Vollschießen mit Zusatzzahl...

Zehn mal 300 Ringe wurden bei der Auflage-DM 2006 erzielt. Damit sind die Ergebnisse dieser Disziplin am Maximum angelangt. Um die Sieger küren zu können, werden Innenzehner gezählt, also Treffer ab '10,2'. Die Zehn ist damit im Spitzensegment *de facto* relativiert worden. Zu treffen ist der weiße Punkt so, dass nach dem Schuss nichts mehr von ihm zu sehen ist.

Um da mithalten zu können, sind ambitionierte Schützen auf kompromisslose Perfektion angewiesen. Das gilt für die Ausrüstung, für die Schießtechnik und natürlich auch für die Trainingsgestaltung. Ein Pressluftgewehr ist eindeutig von Vorteil, weil es vom Stativ und aus dem Anschlag bedient werden kann. Seitenspanner mögen präzise schießen, verlangen aber umständliches Laden und sind damit deutlich im Nachteil.



Die Zehnkant-Irisblenden ERGO von centra sind gut ablesbar und leicht zu bedienen. Sie werden deshalb auch im Aufлагesektor besonders geschätzt.

Zur Auflage sollte der Vorderschaft unbedingt gerade (parallel zum Lauf), breit und so lang wie möglich sein. Das Gewicht sollte zur Mündung hin verschoben werden, weil das die Lage stabilisiert. Eine Verlängerung und Erhöhung der Visierlinie und das Verschieben der Schaftbacke nach rechts (vom Gesicht weg!) sorgt für eine bequemere Kopfhaltung und damit für leichteres Zielen. Die Verlängerung der Visierlinie nach vorn (Hülse) präzisiert die Wahrnehmung und optimiert den Druck auf die Querstange.

Ein hochpräzises Diopter mit Feineinstellung (1/10 mm-Schritte) ist Voraussetzung für exakte Korrekturen im Zentrum. Eine verstellbare Iris-Scheibe mit Filtern (speziell auf MEYTON) ist unverzichtbar, um verschiedenen Lichtbedingungen und Ermüdungen des Auges begegnen zu können. Ein verstellbares Korn oder Festkorn in verschiedenen Größen erlauben die Anpassung an wechselnde Kontrastverhältnisse.

Eine Kornoptik (im Korntunnel) sollte probiert werden, empfehlenswert ist eine variable, mit der man sich schrittweise an die individuell günstigste Vergrößerung herantasten kann.

Bei der Schießbrille ist die sorgfältige Anpassung des Gestells, der Position des Glases und der Linse selbst unbedingt notwendig.

Regelmäßige Untersuchungen bei einem Augenoptiker mit fundierten Erfahrungen auf dem Schießstand sollten zur Routine gehören.



In der Mitte ein normales Zielbild, oben die Sicht durch ein Adlerauge, links mit getöntem Glaskorn. Unten das 'Viereck Korn', waagrecht und auf die Spitze gestellt. Mancher Aufgelegtschütze sieht aus der quadratischen Fassung besser.

In jedem Fall bedarf das Korn in Durchmesser, Breite und Tönung immer wieder der Variation, um die individuell optimale Kombination für einen bestimmten Stand und für die Tagesform zu finden.



Die Sportordnung gestattet Aktiven über 46 optische Zielhilfen. Zugelassen ist eine Kornoptik ('Adlerauge') mit maximal 1,5-facher Vergrößerung, die in die Visierung (Irisblende oder Korntunnel) eingebracht werden darf. Solche optischen Linsen verbessern die Zielwahrnehmung deutlich. Ältere Schützen sollten diesen Vorteile unbedingt testen, denn wer 50% größer sieht, ist eindeutig besser im Bilde.

Ebenso wird den Älteren ein **Dioptrienausgleich** zugestanden, der insbesondere der Schärfenverbesserung (bei Alterskurzsichtigkeit) dient. Wer Probleme hat, Korn und Spiegel gleichzeitig scharf zu sehen, wird mit diesem Linsensystem zu klareren Bildern gelangen.

Brillengläser dürfen nach deutscher Sportordnung nicht am oder im Diopter befestigt sein.

Die linke Hand fasst das Gewehr am Vorderschaft oder wird (besser) auf den Lauf gelegt. Damit kommen Hand und Arm in eine ruhige, bei jedem Schuss gleiche Position. Von hier aus lädt die linke nach, ohne den Anschlag aufzulösen.

